

## A P O S T E L

Einige Erläuterungen zum Wort **Apostel** (griech. **apostolos** = Gesandter, Bote).

**1.** Der Herr Jesus erwählte aus seinen Jüngern zwölf, die Er Apostel nannte: Simon, den Er auch Petrus (ho petros = der Fels) nannte, und dessen Bruder Andreas; ferner Jakobus und Johannes (denen der Herr den Beinamen "Boanerges", dh. Söhne des Donners, gab Mk. 3,17), Philippus und Bartholomäus (Nathanael – Joh.1,45f), Matthäus (Levi, Lk. 5,2) und Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Simon mit dem Beinamen der "Eiferer" (Simon Zelotes, auch Simon der Kananäer), Judas, den Sohn des Jakobus (auch Lebbäus mit dem Beinamen Thaddäus Matt. 10,3; Mk 3,18) und Judas Iskarioth, der zum Verräter an Ihm wurde (Lk. 6,12–16).

**2.** Diese engsten Vertrauten und Nachfolger des Meisters waren mit dem Herrn zusammen, beginnend bei der Taufe des Johannes und – mit Ausnahme des zum Verräter gewordenen Judas Iskarioth – "bis zu dem Tage, da der auferstandene Herr zum VATER zurückkehrte. Die Elf, welche ihrem Herrn treu geblieben waren, erwiesen sich somit **als Zeugen der Auferstehung Jesu**. Es musste nun an Stelle des dahingegangenen Judas Iskarioth ein anderer Mann, der mit ihnen die ganze Zeit gewesen war, **als Zeuge der Auferstehung des Messias** zu diesem Dienste des Aposteltums erwählt werden:

...und das Los fiel auf Matthias, der fortan den elf Aposteln zugerechnet wurde. (Apg. 1,21 f.)

Solche Augenzeugen der Auferstehung Jesu gibt es heutzutage keine mehr. **Folglich gibt es ein Aposteltum in dem Sinne und der Art der Zwölfe nicht mehr!** Es kann heute keiner kommen und sich als Träger des Apostelamtes ausgeben. Die Stammapostel der Neupostolen sind falsche Apostel!

Ausser den Zwölf gab und gibt es **k e i n e** Apostel dieses Amtes mehr (es wurde ja zu Lebzeiten der Apostel kein weiterer Apostel von ihnen erwählt oder durch das Los bestimmt). Somit war dieses Amt der Zwölf zeitlich begrenzt und hörte nach dem Tode des greisen Johannes auf. Auch die Anzahl der Apostel war durch die Verheissung festgelegt: "Ihr aber seid es, die in meinen Anfechtungen bei Mir ausgeharrt haben. So vermache Ich euch denn die Königswürde, wie mein Vater sie Mir vermacht hat, Ihr sollt in meinem Reiche an meinem Tische essen und trinken und sollt auf Thronen sitzen, um die zwölf Stämme Israels zu richten." (Lk. 22,28–30)

Der Herr Jesus sprach diese Worte zu den zwölf Jüngern, die Er auch Apostel nannte. Von diesen war einer zum Verräter geworden. An seine Stelle war nun Matthias getreten. Somit war die Zahl der Zwölf durch die Apostel unverrückbar beibehalten worden.

In der "Offenbarung Jesu Christi" finden wir diesen Sachverhalt aufs Genaueste bestätigt, wo es vom Neuen Jerusalem heisst:

Die Mauer der Stadt hatte **zwölf Grundsteine**, und auf ihnen standen die **zwölf Namen der zwölf Apostel des Lämmleins** geschrieben. (Off. 21,14)

Nun aber ist es evident, dass die Bedeutung **apostolos** – also Gesandter – nicht auf die Zwölfe beschränkt war, sondern auf weitere bestimmte Personen zutraf, wie wir in der Folge sehen werden.

**2.** Mit Paulus erscheint und vergeht eine **einzigartige** Sonderberufung des Apostels. Paulus war ein "Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes". Er gehörte nicht den Zwölf an, darf aber mit Lauterkeit und Wahrhaftigkeit sagen:

Ich, Paulus, ein Knecht Christi Jesu, bin durch Berufung zum Apostel ausgesondert, die Heilsbotschaft Gottes zu verkündigen, die Er durch seine Propheten in heiligen Schriften voraus verheissen hat, **nämlich von seinem Sohne**. Dieser ist nach dem Fleisch aus Davids Samen hervorgegangen, aber als Sohn Gottes in Macht erwiesen nach dem Geist der Heiligkeit auf Grund seiner Auferstehung aus den Toten. Durch Ihn, unsern Herrn Jesus Christus, haben wir Gnade und das Apostelamt empfangen, um **Glaubensgehorsam** zu seines Namens Ehre **unter allen Heidenvolkern** zu wirken; zu diesen gehört auch ihr, da ihr für Jesus Christus berufen worden seid. Euch allen, die ihr als Geliebte Gottes, als berufene Heilige in Rom wohnt, sende ich meinen Gruss: Gnade werde euch zuteil und Friede von Gott unserem VATER und dem Herrn Jesus Christus! (Röm. 1,1-7)

Mit diesen einleitenden Sätzen zum Römerbrief umschreibt der Apostel prägnant seine himmlische Berufung: Sein Evangelium lautet **JESUS CHRISTUS als Gekreuzigt**.

Seine Mission ist, Glaubensgehorsam zu wirken unter den Völkern der Nationen (Röm. 16,25-27). Also unterscheidet sich das Aposteltum des Paulus von dem der Zwölfe durch:

a) Paulus bekleidet kein besonderes Amt in der Haushaltung Israels. Die Zwölfe aber werden in der Wiedergeburt Israels auf zwölf Thronen sitzend die zwölf Stämme Israels richten (d.h. zurichten zum Dienst, Matt. 19,28).

b) Paulus ist von Mutterleib an ausgesondert zur Heilsverkündigung unter den Heidenvolkern oder Nationen (Gal. 1,15f). Die Zwölfe sind berufen zur Mission an Israel (alle zwölf Stämme! Gal. 2,6-10). So schreibt Jakobus "den zwölf in der Zerstreung lebenden Stämmen". Petrus schreibt an "die auserwählten Auswanderer (o. Fremdlinge) in der Zerstreung", also an gläubige, wiedergeborene Juden, die ausserhalb Palästinas lebten.

Wir dürfen diese Aemtertrennung nicht so verstehen, dass Paulus nicht auch zu Juden und Petrus nicht auch zu Nichtjuden das Evangelium verkündigt hätte; aber die Grundlinien waren von Gott verschieden ausgerichtet: Paulus zur Hauptsache im griechisch-römischen Kulturkreis (= Nationen), Petrus und die Zwölfe zur Hauptsache unter dem Volk Israel. Von Paulus und seinen Mitarbeitern wissen wir aus der reichhaltigen neutestamentlichen Literatur, dass die westliche Hemisphäre ihr Hauptbetätigungsfeld war. Von den Zwölfen wissen wir nicht immer genau, wo sie im Laufe der Zeiten wirkten. Der Apostel Thomas soll bis nach Indien gekommen sein. Die Ueberlieferung sagt, dass er vom Jahr 52 bis 68 in der Gegend von Madras gearbeitet und den Märtyrertod erlitten hat.

Nun verhält es sich mit der Berufung des Paulus ganz eigenartig. Der auf-erstandene und über die Massen erhöhte HErr war dem wutschnaubenden und die Gemeinde Gottes verfolgenden Paulus (der damals noch Saulus hiess) vor der Stadt Damaskus erschienen. Von dem hellen Lichtglanz der himmlischen Erscheinung geblendet und zu Boden geworfen, wurde der stolze Benjaminite innerlich überwältigt und zum auserwählten Gefäss abgesondert. Fortan war es seine innere Mission, den Namen Jesus zu den Nationen und Völkern dieser Erde als auch vor Könige und die Söhne Israels zu tragen (Apg. 9,15).

Paulus selbst rühmt die ihm widerfahrene Barmherzigkeit mit den ergreifenden Worten:

Dankbarkeit habe ich gegenüber dem, der mir Kraft verliehen, Christus Jesus, unserem Herrn, weil Er mich treu erachtet und in den Dienst eingesetzt hat, der ich zuvor ein Lästere, Verfolger und Frevler war. Ich habe jedoch Erbarmen erlangt, weil ich es unwissend tat, im Unglauben. Ueber die Massen aber ist die Gnade unseres HErrn überströmend geworden mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus ist. Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, dass Christus Jesus in die Welt kam, um Sünder zu retten, von denen ich der erste bin. Jedoch, deshalb erlangte ich Erbarmen, auf dass an mir, dem ersten, Jesus Christus die ganze Langmut erzeuge (o. zur Schau stelle), denen als Muster, die **künftig** an Ihn glauben zum ewigen Leben. (1. Tim. 1,12-16)

Der Gott Israels hat den Menschen Paulus erwählt, um an ihm – als dem Geringsten von allen Heiligen – seine grosse Liebe zu beweisen, die Er künftig an seinem auserwählten Volke erzeigen wolle. Die Bekehrung und Begnadigung des Paulus ist das Muster für Israels einstige Umkehr zum HErrn. Der Pharisäer Saulus war verstockt, sonst hätte er nicht wie unsinnig wider den Messias Jesus rasen können. Wenn der Herr Jesus ihm nicht erschienen wäre, würde Saulus aller Wahrscheinlichkeit nach im blinden Gesetzeseifer geblieben sein bis zum Tode. So aber kann er rühmend sagen: "mir ist Barmherzigkeit zu teil geworden..."

Geht nicht das **gesetzestreue Israel** (wir reden im Nachfolgenden nicht von gottlosen Welt-Juden!) auch heute noch in der Irre? Sind sie nicht verstockt? Haben sie nicht eine Decke über ihrem Herzen, so dass sie Den nicht erkennen, Der sie geliebt hat?

Paulus aber sagt:

...sobald es sich jedoch zum HErrn umwendet, wird die Hülle fortgenommen. (2. Kor. 3,16)

Nicht mehr lange wird es dauern, bis das gerichtete Israel in seinen eigenen Oelbaum wiedereingepropft wird:

...denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen. (Röm. 11,25)

Wie einst Paulus werden sie **vom Schauen zum Glauben** kommen, wenn der HErr sich ihnen offenbaren wird auf dem Berge Zion.

Und **ICH** werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgiessen. Und sie werden auf **MICH** blicken, den sie durchbohrt haben und werden über Ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen (wenn er stirbt) und bitterlich über Ihn leidtragen wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt. (Sach. 12,10-11)

Vielleicht versteht jetzt mancher Leser das Wort des Paulus klarer:

...am letzten aber von allen, gleichsam **der unzeitigen Geburt**, erschien Er auch mir. Denn ich bin der Geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. (1. Kor. 15,8-9)

Das Wort "unzeitige Geburt" lautet im Griechischen "ektrooma" und bedeutet auch Fehlgeburt oder Frühgeburt. Und Paulus ist tatsächlich eine Frühgeburt. Er kam **v o r** den Andern, von denen er der Erste ist, weil Gott sich seiner erbarmte. Bald werden auch die andern kommen, die verstockt wurden. So ist uns Paulus, der "Herold und Apostel und Lehrer der Nationen" das eindruckliche Vorbild für Israels zukünftige Rettung und Begnadigung.

**3.** Nun gibt es in der Schrift einige Stellen, die das Wort **apostolos** – also Gesandter – auch noch in anderer Bedeutung als der schon Erwähnten gebrauchen.

Der Herr Jesus, als "Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses" – so wird unser Retter in Heb. 3,1 genannt.

Er war ein Apostel Gottes, ein Gesandter des VATERS. Er war in die Welt gekommen, um den Willen Gottes zu tun.

Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht (o. schaut) und an Ihn glaubt, ewiges Leben habe... (Joh. 3,40)

Der Herr Jesus vermochte zu sagen:

Meine Speise ist, dass ich den Willen Dessen tue, **Der mich gesandt hat** und sein Werk vollbringe. (Joh. 4,34)

Und Er war gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. "Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und Ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist... (Phil. 2,9)

So sehen wir also anhand obiger Stelle, dass die Bezeichnung Apostel jeweils im richtigen Zusammenhange gelesen werden muss, um zur gegründeten, schriftgemassen Erkenntnis zu gelangen.

**4.** Ferner wird das Wort Gesandter auch für Jünger Jesu gebraucht, die als Beauftragte ihres Meisters das Zeugnis Seiner leiblichen Auferstehung (obwohl sie selbst nicht Augenzeugen dieser Gotteskraft sind) zu den entfremdeten und gottfernen Menschen tragen. Wird nicht das Wort Joh. 13,16 für alle Jünger Jesu dieser Gnadenverwaltung, welche sich als Missionare gerufen und berufen sehen, gebraucht?

Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ein Knecht ist nicht grösser als sein Herr, noch ein **Gesandter** (gr. apostolos) grösser als der ihn gesandt hat.

Sind nicht Männer wie Sundar Singh, Watchman Nee, Bakth Singh, Hudson Taylor, Erlo Stegen, Charles Finney, Zinzendorf, Michael Hahn u.a.m. Apostel in diesem Sinne? Gesandte ihres Herrn Jesus, um Verlorene aus der Finsternis zu Christus zu rufen, die Auserwählten in örtlichen Gemeinschaften zu sammeln und zu stärken, um dann weiterzuziehen mit dem Evangelium des Friedens zu Dürstenden? — Ja, ganz bestimmt sind solche auch Apostel! So spricht die Schrift von **den Aposteln** Barnabas und Paulus (Apg. 14,14).

In Röm. 16,7 sagt Paulus:

Grüsst Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, **die bedeutend sind unter den Aposteln** und vor mir in Christus waren.

Und an anderer Stelle steht geschrieben:

Und Er hat **die einen gegeben als Apostel**, und andere als Propheten, und andere als Evangelisten, und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen: für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi. (Eph. 4,11 ff.)

Doch Barnabas war ein Levit aus Zypern und gehörte weder zu den Zwölfen noch war er eine "unzeitige Geburt" wie Paulus. Wenn die Schrift ihn dennoch Apostel nennt, so eben in der schon besprochenen Art eines Gesandten Jesu zwecks Mission.

### **Solche Apostel gibt es auch heute noch.**

**5.** Ferner wird das Wort Apostel auch für Abgesandte von Versammlungen (= Gemeinden) gebraucht, welche eine Liebesgabe überbringen oder eine andere, bestimmte Sendung empfangen haben.

So steht in Phil. 2,25:

Für nötig habe ich (Paulus) es aber gehalten, den Bruder Epaphroditus, meinen Mitarbeiter und Mitstreiter, der euer **Abgesandter** (gr. apostolos) und der Ueberbringer eurer Gabe für meinen Lebensunterhalt ist, zu euch zurückzusenden...

Und an einer andern Stelle sagt Paulus:

Sei es was Titus betrifft, er ist mein Genosse und in Bezug auf euch mein Mitarbeiter; seien es unsere Brüder, sie sind **Gesandte der Versammlung**, Christi Herrlichkeit. (2. Kor. 8,23)

### **Auch solche Apostel gibt es heute noch.**

**6.** Es gibt **falsche Apostel!** Paulus nennt sie "betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen" (2. Kor. 11,13). Solche gab es schon in den Anfängen der neutestamentlichen Gemeinden. Sie kamen in Apostelgestalt, waren aber Diener Satans. Sie waren nicht vom Herrn Jesus gesandt! Solche wirkten nicht zur Auferbauung der Gemeinde Jesu. Sie brachten eine andere "Gnosis" mit, die der "gesunden Lehre" nicht entsprach.

Johannes schreibt von ihnen:

Kindlein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber auf dass sie offenbar würden, dass sie alle nicht von uns sind. (1. Joh. 2,18-19)

Der Lebensgang des reichen Reeders Marcion aus dem politischen Sinope ist ein erschütterndes Zeugnis von der Tragik eines Menschen, der von der Wahrheit abgeirrt ist und – wie Johannes sagt – nicht von uns war.

Schon die Urgemeinden waren von falschen Aposteln bedroht! Wieviel mehr wir heute. Auch Paulus hatte den Aeltesten von Ephesus in den tiefbewegten, von Lukas dem Arzt aufgezeichneten Abschiedsreden gesagt:

Ich weiss, dass nach meinem Abschiede **verderbliche Wölfe** zu euch hereinkommen werden, die der Herde nicht schonen. Und **aus euch selbst** werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wachet... (Apg. 20,29-50 f.)

Paulus hatte sich nicht geirrt. Die verderblichen Wolfe kamen auch nach Ephesus. Doch die Gemeinde war wachsam gewesen und hatte sie entlarvt wie es im 1. Sendschreiben Off. 2,2 heisst:

...und du hast die geprüft, **welche sich Apostel nennen, und sind es nicht**, und hast sie als Lügner erfunden...

Zur wirksamen Abwehr der falschen Apostel braucht es die **Gabe der Geis-terunterscheidung**, die der Heilige Geist einzelnen Gläubigen gibt.

**7.** Zur Ergänzung unseres Themenkreises sei noch **die Apostellehre** – Apg. 2,42 – genannt. Sie ist die mündlich und schriftlich verbreitete Botschaft der Apostel und Propheten Gottes, welche vom Heiligen Geist getrieben redeten.

Von den zahlreichen Schriften, die im 2./3. Jahrhundert im Umlauf waren, hat die Ekklesia (= Gemeinde) durch den Beistand des Heiligen Geistes deren 27 als kanonisch, dh. zur göttlichen Richtschnur gehörend, erklärt. Am Umstrittensten waren der Hebräerbrief und die Apokalypse (= Offenbarung). Die Paulusbriefe wurden schon früh auf ihre Echtheit anerkannt.

Paulus schreibt an Timotheus:

Halte fest das Bild (o. habe ein Muster) gesunder Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christo Jesu ist. (2. Tim. 1,13)

**Wir wollen keine Buchstäbeler werden, sondern Geistes-Menschen ... ein Muster gesunder Worte habend.**

Denn das Endziel des Gebotes ist:

**Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.** (1. Tim. 1,5)

Den Römern lässt Paulus sagen:

Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam worden seid **dem Bilde der Lehre**, worin ihr unterwiesen worden seid. (Röm. 6,17)

## Die Apostellehre ist nicht eine Dogmensammlung, sondern eine Kraftquelle.

Im Epheserbrief heisst es:

...aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, **in-dem Jesus Christus, selbst Eckstein ist ...** (Eph. 2,20)

Der feste Grund besteht. Jesus Christus selbst ist der tragende Stein, nach dem alles ausgerichtet wird, "die Breite und Länge und Tiefe und Höhe", damit Er in allem den Vorrang habe. Wir haben das Wort Gottes, die Grundlage der Apostel und Propheten. Davon wollen wir nichts wegnehmen und nichts dazutun!

Die Apostellehre umfasst Busse und Glauben, Taufen und Abendmahl, Lehre vom Händeauflegen und Totenaufstehungen und ewiges Gericht, das Wirken des Heiligen Geistes, das teure Blut Christi, Jesu Opfertod am Kreuz, Seinen Gang in die untersten Oerter der Erde, Seine leibhafte Auferstehung und Verherrlichung, Seine Erhöhung über alle Himmel droben beim VATER, Sein königliches Priestertum, Seine Wiederkunft auf die Erde, Seine Königsherrschaft in "die Aeonen der Aeonen", die Vollendung des Ratschlusses Gottes, bis der Gesalbte "das Reich dem Gott und VATER übergibt".

In diesem vollkommenen und ewigen Heils- und Erlösungswerk ist Jesus selbst der Grundstein, der Eckstein:

...in welchem der ganze Bau (der Neuschöpfung Gottes), wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im HErrn. (Eph. 2,21)

Die Worte der Apostel sind unsere massgebende Autorität in Glaubens-, Lehr- und Lebensfragen. Was wir wissen sollen, ist fixiert im geschriebenen Wort der Bibel. Ueber das Unaussprechliche wird uns Gottes Guter Geist zur rechten Zeit auch noch klarste Kunde geben.

Auch lassen wir uns vom schriftlich fixierten Wort nichts rauben, hinwegnehmen, abschneiden, abschwächen oder verzerren durch die Welt-Philosophie, Aufklärung, freigeistige Theologie und Philo-Theologie.

Für uns gilt das Wort:

Uebrigens Brüder, seid stark in dem HErrn und in der Macht Seiner Stärke. Ziehet an **die ganze Waffenrüstung Gottes**, damit ihr zu bestehen vermöget wider die Listen des Teufels. Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistigen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern. (Eph. 6,6-12)

**8. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen:**

a) Das Apostelamt der Zwölf existiert nicht mehr. Ebenso ist mit Paulus eine einmalige Sonderberufung gekommen und gegangen, vollbracht "in allem Ausharren, Zeichen und Wundern und mächtigen 'Taten'".

Die Zwölf werden ihren angefangenen Dienst in der Widergeburt Israels an den zwölf Stämmen weiterführen. Stammapostel gibt es keine.

b) Apostel im Sinne von Gesandten Jesu zum Bau Seiner Gemeinde gibt es heute noch (Eph. 4,11); aber nicht mehr viele. Oder sind schon alle Gotteskinder hingelangt zur vollen Reife, zum vollen Wuchs, zu "der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes"?

c) Apostel als Gesandte von Versammlungen zur Überbringung von Liebesgaben oder Ermahnungen und Beschlüssen gibt es heute auch noch.

d) Es gibt falsche Apostel, böse Hirten, Mietlinge, reissende Wölfe, Irrsterne, Brunnen ohne Wasser, böse Buben, Diener des Teufels, Belialssöhne, Schlangen und Skorpione, Verwegene, Lästere der Wahrheit, Heillose, Ottern, Gefässe des Zorns, andere Geister, betrügerische Arbeiter, Widersacher... Solche nehmen wir nicht in unser Haus auf und begrüßen sie auch nicht (2. Joh. 10,11) Wir richten auch nicht, denn Einer ist Richter.

e) Die Apostellehre, als schriftlich fixiertes und gottgehauchtes Wort, ist die konstitutive Grundlage unseres kostbaren Glaubens, für Lehre, Auslegung und Wandel.

f) Unser Herr Jesus war Apostel des VATERS, indem Er den Willen Gottes tat, gehorsam war bis zum Tod am Kreuz, als der Knecht, der Menschensohn. In die Welt kommend, sprach Er:

Siehe, Ich komme, (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott, zu **t u n**. (Heb. 10,7)

Résumé: Von Pfingsten an bis heute sendet der auferstandene und erhöhte HErr Seine Jünger (Joh. 17,20). Die Schrift nennt einige von ihnen auch Apostel.

**Darum beugen wir die Knie und bekennen DICH als HErn!  
Deiner Seele Not und Mühe bringt DIR Frucht aus nah und fern.  
Alle Enden dieser Erden noch beschämt DIR huld'gen werden,  
bis der Letzte heimwärts fand und DICH als den HERRN bekannt.**